

# **Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter**

Pflichtmodul Studiengang FELBI  
Pädagogische Hochschule Heidelberg

**Vortrag Mentorinnentreffen 25.11.2011**

**Cornelia Hoffmann-Dodt**

Gründerin und Leiterin der Jugendkunstschule Heidelberg

**Katharina Schneider-Albert**

Kunstpädagogin M.A.,

Doktorandin Institut für Kunstpädagogik und Institut für Pädagogik der  
Elementar- und Primarstufe, Goethe Universität Frankfurt am Main

## **Vorstellung des Moduls**

an Mentorinnen von Kitas, die als Praxiseinrichtungen  
mit der PH Heidelberg kooperieren

1. Vorstellung der Dozentinnen
2. Zielvorstellung
3. Überblick zum theoretischen Ablauf
4. Überblick zur Praxis im Seminar
5. Vorstellung der Projektarbeit
6. Aufbau der Projektdokumentation



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Zur Person

### Cornelia Hoffmann-Dodt

- 1982-86 Studium GHS Kunst, Musik, Englisch  
PH Heidelberg
- 1982-84 Berufsbegleitende Ausbildung für  
musikalische Früherziehung an Musikschulen,  
VdM Bonn
- seit 1984 Gründung und Leitung  
der Jugendkunstschule Heidelberg  
und Freischaffende Künstlerin
- 1987-91 Gründung und Leitung der  
Kinderkunstschule der Gemeinde Nußloch
- Seit 1991 jugendkunstschuleigener  
Kindergarten in Dossenheim
- Seit 1997 jugendkunstschuleigene  
Kleinkindgruppe in Heidelberg
- Seit 2008 Lehrbeauftragte im Studiengang  
Frühkindliche und Elementarpädagogin  
Modul ästhetisch-künstlerische Bildungs-  
Prozesse im Kindesalter



## FRÜHERZIEHUNG

- **10 Kleine Malerfinger – Eltern-Kind-Kurse für Eltern mit Kindern ab 2 Jahren**

Dauer: 1 Jahr (1 x wöchentlich 90 Min.)

- **Farbtupfer Kinderatelier für Kinder ab 3 Jahren**

Dauer: 1 Jahr (1 Monat Probezeit)

(1 x wöchentlich 90 Min.)

- **Musik-Kunst-Bewegung (seit 1984)  
Bildnerische Elementarerziehung für Kinder**

**von 4 bis 8 Jahren**

Dauer: 2 Jahre (2 Monate Probezeit)

(1 x wöchentlich 90 Min.)





**Konfetti**

Kindergarten der  
JUGENDKUNSTSCHULE  
HEIDELBERG e.V.

## Musisch-ästhetischer Kindergarten in Dossenheim seit 1991 Mo-Do 7.30-16Uhr Fr 7.30-14 Uhr

Ab 2 Jahren / 2 Gruppen á 15 Kinder  
4 Erzieherinnen, 1 Erzieherinnenhelferin,  
PraktikantInnen: FSJ-Kultur, PH, Schulen  
1 Musikpädagogin, 1 Kunstpädagogin

### Wochenablauf

- Mo Waldtag für Kinder ab 5, Sport ab 2
- Di Malstunde für Kinder ab 4 / 2 Gruppen
- Mi Sportstunde für Kinder ab 5
- Do Projekttag / freies Spiel
- Fr Musikstd. für alle in 2 Gruppen,  
Müslitag

### Tagesablauf

*bis*

9.30 Uhr freies Spiel + kreative Anregungen  
10.00 Uhr gemeinsames Frühstück / Zahnpflege  
10.30 Uhr Spielen innen und aussen, *bis*  
12.30 Uhr gemeinsame Aktivitäten / Projekte  
13.00 Uhr gemeinsames warmes Mittagessen, *bis*  
16.00 Uhr Spätbetreuung, freies Spiel





**Musisch-ästhetische Kleinkindgruppe**  
**Öffnungszeiten Di, Mi, Fr von 9-13 Uhr für Kinder**  
**von 1- 3 Jahren seit 1997 (ganzwöchig Planung)**

**1 Gruppe-10 Kinder/ 1 Erzieherin, 1 Kunstpädagogin**  
**Spielraum, Malraum, Ruheraum, Hof**  
**Musisch-ästhetische Bildung, Situationsorientierte,**  
**Partnerschaftliche Erziehung, Bewegungserziehung**  
**Flexible Bring- und Abholzeiten, Spielhaus,**  
**Intensiver Elternaustausch**

**9.00 Uhr Freies Spiel,**  
**Singen, Erzählen, Lesen**  
**10.00 Uhr gemeinsames Frühstück**  
**10.30 Uhr kreatives Gestalten**  
**11.30 Uhr Spielen / Turnen / ins Freie**  
**13.00 Uhr Abholzeit**





## Malen, Zeichnen, Plastisches Gestalten, Drucktechniken

### Grundkurs

1 Jahr, 1 Monat Probezeit,  
90 Minuten wöchentlich

### Aufbaukurse

### Ateliers

### Erwachsene

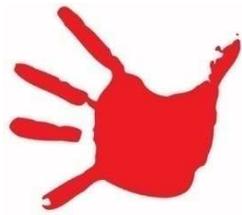
Semesterweise bis auf  
Widerruf, 90 Min. Woche

### Workshops

### Ferienprojekte

Wochenenden, Ferien, 3-6 Std. täglich  
an 1 bis 5 Tagen





JUGEND  
KUNST  
SCHULE  
Heidelberg  
www.jukusch.de

# Kommunikationsinsel Dossenheim 2005/2006

## Generationenverbindender Skulpturenbau



Preis des Handwerks für kulturelle Bildung

1. Preis

Die Bürgerinitiative Handwerkskunst verleiht ab 2007 den  
Aktion Modernes Handwerk (AMH) gestifteten, mit 2.000 Euro dotierten  
1. Preis des Handwerks für kulturelle Bildung 2007 an die

Jugendkunstschule Heidelberg e.V.  
für das 2005 - 2006 realisierte, generationenübergreifende  
Skulpturenprojekt «Kommunikationsinsel»

Die Jugendkunstschule Heidelberg ist der traditionsreichsten Arbeitsgemeinschaft in Rheinland mit der  
Fakultät Peter Opatow Langewiesche, Heidelberg Center, Heide-Lux und die Gemeinde Dossenheim ausweist.  
Im Projekt ist es ihr vornehmliches Ziel gewesen, jährlich unterschiedliche Projekte aus dem Handwerks- und Künstler-  
Bereich zu realisieren. «Bürgerpreis für das Handwerk» ist die kulturell-erzieherische Maßnahme, die  
die Förderung, Anerkennung und Wertschätzung des Handwerks und die Förderung der Kreativität, Jugendlichkeit  
und der sozialen Verantwortung für die Zukunft der Generationen und Projekte auf dem Handwerks-  
Markt zu fördern, zu unterstützen und zu fördern ist. Die Handwerks- und Künstler-  
Initiative ist ein Projekt der Jugendkunstschule Heidelberg e.V. und der Handwerks-  
Initiative für die Förderung und Unterstützung.

handwerkskunst

Handwerk fördern und Jugend unterstützen

Handwerk fördern und Jugend unterstützen

Handwerk fördern und Jugend unterstützen

Anna-Catharina  
Aktion Modernes Handwerk

Andreas Wenzel  
Aktion Modernes Handwerk

Peter König  
Aktion Modernes Handwerk



Mit Unterstützung von: HeidelbergCement, Fond Soziokultur, Fliesengalerie Sengewitz, Maler Eck, Gemeinde Dossenheim

# Fortbildungen für Erzieher/innen und Kunstlehrer/innen

Hier die Erzieherinnen von Sinsheim zu Gast in Dossenheim 2005 bei Cornelia Hoffmann-Dodt und Caroline Laengerer



„Kind und Kunst“:

## Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Katharina Schneider-Albert, PH Heidelberg

---



Zur Person

### Katharina Schneider-Albert

- **2002 - 2007:** Magisterstudium Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Psychologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- **2005 – 2006:** Betreuung von Workshops und Ausstellungen, Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main.
- **2005 – 2009:** Museumspädagogische Arbeit mit Kindern im Rahmen der Durchführung und Betreuung von Kindergeburtstagen, Workshops zu Knet- und Legetrick, des Kinderateliers sowie Ausstellungen, Deutsches Filmmuseum Frankfurt, Frankfurt am Main.

Zur Person

## Katharina Schneider-Albert



- **2008 – voraus. 2012:** Promotionsvorhaben, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Thema: *„Frühkindliche ästhetische Erfahrung in Spielsituationen - Eine ethnografische Studie im Elementarbereich“*.
  - **Forschungsdesign:** 12-monatige **teilnehmende Beobachtung** des freien Kinderspiels von 25 Kindern einer Kindertagesstättengruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren.
- **10/2011:** **Mitarbeiterin im Forschungsprojekt** *„Doing Gender und Doing Diversity am Mittagstisch. Eine Untersuchung von Verpflegungssituationen in pädagogischen Einrichtungen“*, Fachhochschule Frankfurt am Main, Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ).
- **10/2011:** **Lehrbeauftragte an der PH Heidelberg, Studiengang FELBI, thematischer Schwerpunkt: Ästhetisch-Künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter.**

## Ziele:

KindheitspädagogInnen sollen in der Lage sein, kindliche Situationen und Themen zum Anlass zu nehmen, um beim Kind:

- die Wahrnehmung zu schulen,
- gestalterische Eigeninitiative anzuregen,
- passende Techniken zur gestalterischen Umsetzung anbieten zu können,
- den individuellen Ausdruck zu unterstützen,
- mittels fächerübergreifender Aufgaben, ganzheitliches Denken zu fördern,
- Interesse für Werkbeispiele zu wecken.

## Überblick theoretisches Basiswissen:

1. Zentrum des Seminars: frühkindliche ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse, deren Beobachtung und Beschreibung sowie spezifische Bedeutung für Kinder dieser Altersgruppe und deren Entwicklung
2. Ziel des Seminars:
  - a. Einführen in Konzepte ästhetisch-künstlerischer Bildung in der frühen Kindheit
  - b. Erarbeiten, Analysieren und Diskutieren des breiten Spektrum kindlicher Ausdrucks- und Gestaltungsformen anhand einzelner Beispiele
3. Was versteht man in der Kunstpädagogik unter **ästhetischem Verhalten**?
4. Welche **Formen** gibt es, wodurch zeichnen sich diese aus und welchen Beitrag leisten sie zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern?
  - a. Exemplarische Formen: Basteln, Sammeln, Plastisches Gestalten, Malen und Zeichnen

# Seminarablauf

1. **Einführungsveranstaltung**
2. **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und „kreatives Schreiben“**
3. **Ästhetisches Verhalten**
4. **Basteln**
5. **Plastisches Gestalten**
6. **Sammeln**
7. **Kinderzeichnung**
8. **Einführung in die Theorie ästhetisch-künstlerischer Bildung**
9. **Vertiefung der Theorie ästhetisch-künstlerischer Bildung**
10. **Vertiefung der Theorie ästhetisch-künstlerischer Bildung** (eigene Wahrnehmungsübungen)
11. **Vertiefung der Theorie ästhetisch-künstlerischer Bildung** (Forschungsbeispiele)
12. **Zusammenführung der bisherigen Seminarinhalte und Vertiefung dieser: Besonderheit frühkindlicher ästhetischer Bildung**
13. **Zusammenführung der bisherigen Seminarinhalte und Vertiefung dieser: Besonderheit frühkindlicher ästhetischer Bildung**
14. **Fazit: Besonderheiten frühkindlicher ästhetischer Bildung**

# Überblick zu den Praktischen Übungen

1. Ablauf Seminar /  
Projektarbeit

2. Schaum

3. Fingerfarben

4. Knete

5. Ton

6. Projektbeispiel

7. Farbenlehre,  
Farbherstellung

8. Bildbetrachtung



Pablo Picasso - Composition mit Schraffur, 1932.  
Duff-Holz, Faden, Pflanzenschnitzholz, Schraffur, Öl auf Leinwand, 10 x 20 x 2,5 cm, Musée Picasso, Paris

9. Portrait /  
Kinderzeichnung

10. Victor Hugo

11. Malerei mit  
Naturfarben

12. Elementare  
Drucktechniken

13. Dreidimensionales  
Gestalten

14. Fantasie anregendes  
Gestalten





Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

# Kinder als Forscher

Beispiel aus dem Kindergarten der  
Jugendkunstschule Heidelberg

**Thema Insekten**



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

### Thema Insekten

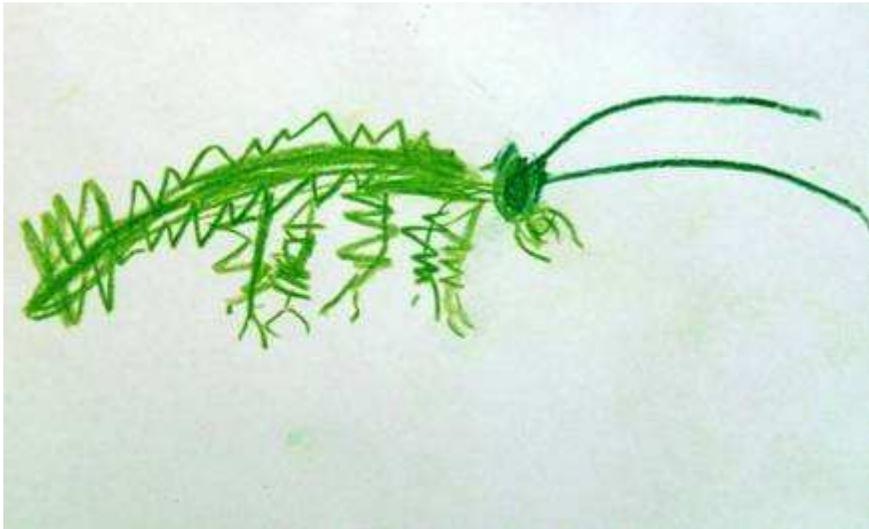
#### Ziele:

- Tiere in der Natur wahrnehmen und beobachten
- Wissen erweitern
- Farbmischung Orange kennen lernen
- Orange mit Tempera/ Gouachefarben herstellen können
- Bild gestalten können
- Fantasie entwickeln können





## 1. Heuschrecken



- Ausleihe von 3 großen Gespensterschrecken samt Terrarium aus PH HD
- Beobachtung
- Fütterung mit Brombeeren
- Bildl. Darstellung
- Mikroskopieren der gehäuteten Kruste
- Klettern auf Kinderarmen
- Angstverhalten beobachten



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Kinder beobachten  
die Riesenschrecke  
genau.

Alles wird unter die  
Lupe genommen.





## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Das Anfassen und die  
Zutraulichkeit der  
Tiere faszinieren die  
Kinder.





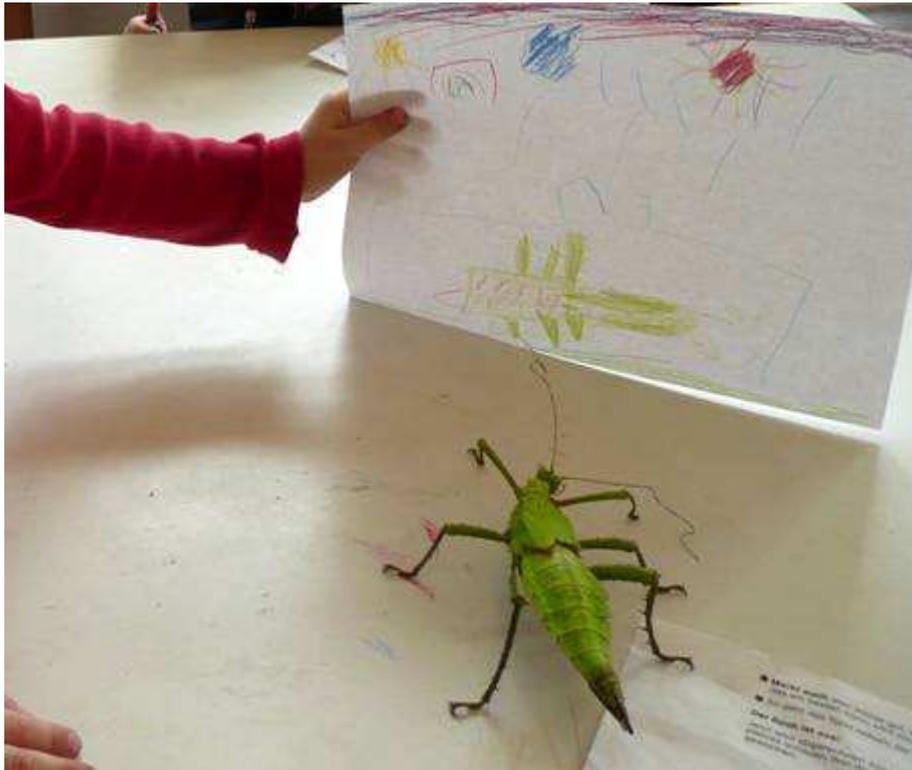
**Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg**



Mit  
Mikroskopen  
werden die  
gehäuteten  
Krusten  
untersucht und  
ihre Strukturen  
aufgezeichnet.



**Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg**



Die  
Gespenster-  
Schrecke stand  
Modell für  
Elisas  
Zeichnung.



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Es entsteht eine Tafel mit Zeichnungen und aufgeklebten Bildern von Insekten, die die Kinder kennen gelernt haben. Auch die Nahrungsmittel (Pflanzen) werden aufgeführt. Verbindungslinien verdeutlichen, was alles zur Familie der Insekten zählt.



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Foto: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>

### Schmetterlinge + Falter

1. Beobachtung in der Natur/Gläsern
2. Betrachtung in Büchern und auf Bildern
3. Auseinandersetzung mit Entwicklung von der Raupe über Verpuppung bis zum Schmetterling
4. Zeichnerische Darstellung
5. Anfertigen und Gestalten von Schmetterlingen aus Papier (Handschiemettering: C. Hoffmann-Dodt)
6. Lied vom Schmetterling kennen lernen, singen, tanzen
7. Mischen von Orange erfahren
8. Fantasieschmetterling o.a. gestalten



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Raupe des Pappelschwärmer

Quelle:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Raupe\\_\(Schmetterling\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Raupe_(Schmetterling))

Die Raupe ist das eigentliche Fressstadium des Schmetterlings. Bei manchen (z. B. Pfauenspinner, Glucken) ist es sogar das einzige, in dem überhaupt Nahrung aufgenommen wird. Da sich das Körpervolumen der Raupen stark vergrößert, müssen sie sich mehrmals häuten, bis sie ihre endgültige Größe erreicht haben. In der Regel häuten sie sich vier bis fünf Mal, wobei sich ihr Volumen jeweils etwa verdoppelt. Zur Häutung schwillt die Raupe an, bis die alte Haut platzt und durch Muskelbewegungen nach hinten weg geschoben werden kann.



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Ei von  
[Euploea core](#)

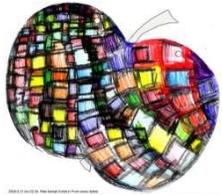
Raupe  
eines  
[Spanners](#)



Puppe des  
[Ulmen-Harlekin](#)



[Kleiner Fuchs](#) beim  
Schlüpfen



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Verpuppung eines [Tagpfauenauges](http://de.wikipedia.org/wiki/Tagpfauenauge) in 60-Sekunden-Schritten

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Tagpfauenauge>

Ist die Raupe erwachsen, beginnt sie mit der [Verpuppung](#), indem sie sich zum letzten Mal häutet. Danach findet die Metamorphose zum Schmetterling statt. Dabei werden die Raupenorgane abgebaut oder umgeformt und zu Falterorganen umgebildet und auch die gesamte äußere Gestalt der Tiere ändert sich. Die Puppen der Schmetterlinge sind grundsätzlich Mumienpuppen. Das heißt, dass alle Körperanhänge (Fühler, Beinanlagen und Flügelscheiden) mit einem Kitt an den Körper geklebt werden.



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>



getrocknete Raupen auf  
dem Markt von Orodara,  
[Burkina Faso](#)



Seidenproduktion in Khota, [China](#)



## Mundwerkzeuge der Schmetterlinge

Die meisten Schmetterlinge haben ein Saugrohr, mit dem sie ihre Nahrung aufsaugen können. Diese kann nur flüssig sein. Nahezu alle Schmetterlinge ernähren sich von Blütennektar, Pflanzensäften und anderen nährstoffreichen Flüssigkeiten. In Ruhestellung wird der Saugrüssel unter dem Kopf eingerollt. Sie können tasten und riechen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>



REM-Aufnahme eines Schmetterlingskopfes mit eingerolltem Rüssel

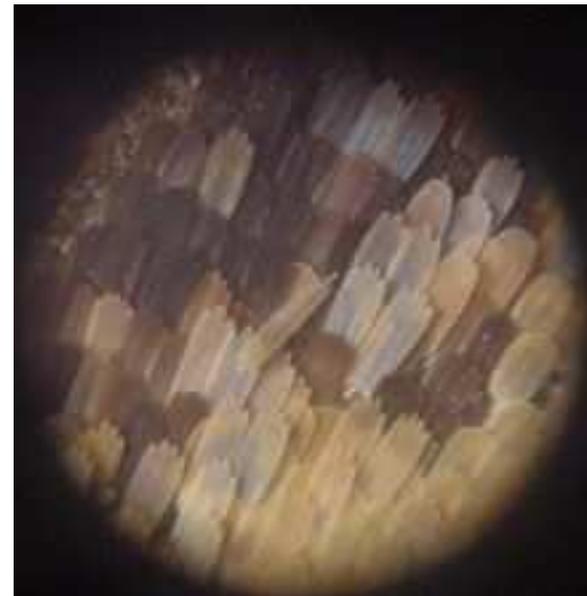


Taubenschwänzchen beim Nektarsaugen



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

Die Flügel sind auf der Ober- und Unterseite mit Schuppen bedeckt. Zudem ist bei den meisten Schmetterlingen der gesamte Körper beschuppt. Diese Schuppen sind abgeflachte, artspezifische Haare, die dachziegelartig auf den Flügeln liegen und so die Flügeladern verdecken.



Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Schmetterlingssammlung im [Naturalienkabinett Waldenburg](#) in [Sachsen](#)

### Sammlungen

Begonnen hat das Sammeln von Schmetterlingen im 17. und 18. Jahrhundert, wo dem Sammler aber noch mit viel Spott begegnet wurde. Es wurde von einigen wenigen betrieben, da nach der Entstehung der Entomologie als eigene Wissenschaft im 18. Jahrhundert Insektensammlungen im Allgemeinen eine wichtige Grundlage wissenschaftlicher Arbeit als Dokumentations- und Vergleichsinstrument boten. Diese Bedeutung besteht bis heute, besonders wichtig zur Fundierung der [Nomenklatur](#) ist die Anlage und Betreuung von Typensammlungen. Mitte des 19. Jahrhunderts begann sich das Sammeln als [Hobby](#) zu etablieren. Es war ein populäres Hobby zahlreicher naturbegeisterter Menschen aller Altersstufen und Länder, das in Literatur, Musik und Film Spuren hinterlassen hat. Die meisten Schmetterlingssammlungen beschränkten sich aber auf [Tagfalter](#), da diese die prächtigsten Farben aufwiesen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>





## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>



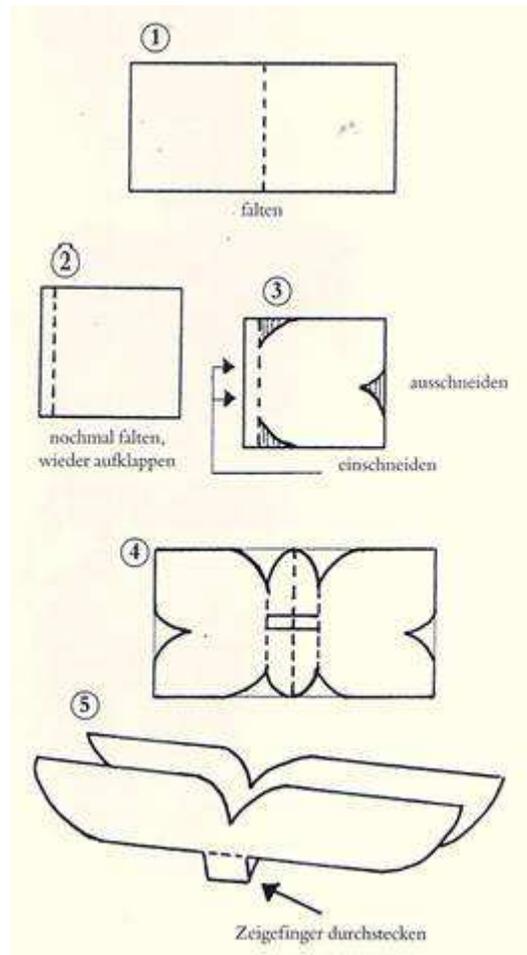
## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlinge>





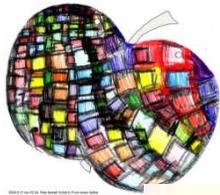
## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



### Handschmetterling

Der Handschmetterling kann aus einem Stück Pappe ca. 11 x 21 cm angefertigt werden. Mit ein paar Einschnitten und Falzungen lässt er sich leicht über einen Finger ziehen. Durch Auf- und Abwärtsbewegungen der Hand können die Flügel zum Schwingen gebracht werden. Kinder malen ihren Handschmetterling gern bunt an (Ölkreiden) und können in im Anschluss zum Schmetterlingstanz einsetzen.

Quelle:  
Wenn Kinder malen wollen, Dodt/Buchgraber 2000, Don Bosco München



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg

### 5. Großer bunter Schmetterling 57

#### Schmetterlinge

Text: Rolf Krenzer, Musik: Ludger Edelkötter

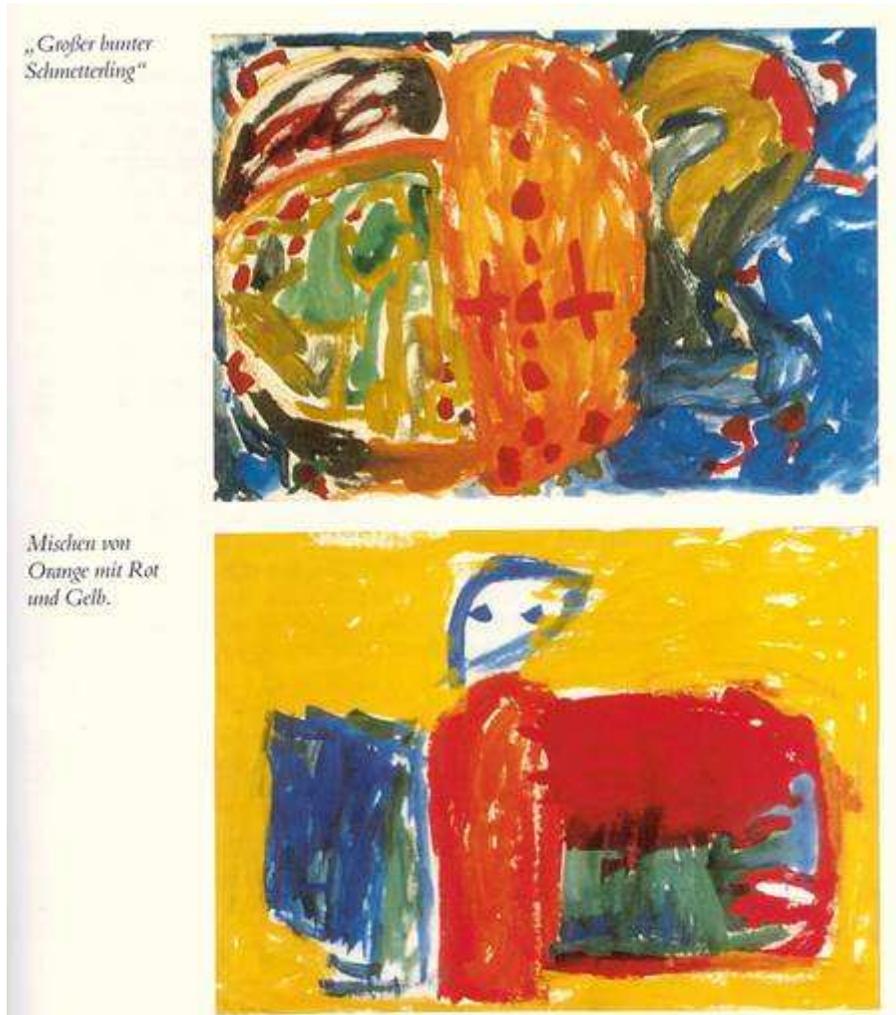
1. Mor-gens sind die Schmet-ter - lin - ge müd vor un-serm Haus,  
und sie brei-ten ganz ganz lang-sam ih - re Flü-gel aus.  
Schmet-ter - lin - ge flie - gen durch die wei - te Welt  
und sie ru - hen sich dort aus, wo's ih-nen gut ge - fällt.  
Mor-gens sind die Schmet-ter - lin - ge müd vor un-serm Haus  
und sie brei-ten ganz ganz lang-sam ih - re Flü-gel aus.

2. Mittags sind die Schmetterlinge munter vor dem Haus  
und sie breiten ganz ganz langsam ihre Flügel aus.  
Schmetterlinge fliegen durch die weite Welt ...
3. Abends müssen alle Schmetterlinge müde sein,  
suchen sich ein stilles Plätzchen und sie schlafen ein.  
Schmetterlinge fliegen durch die weite Welt ...

Zum Schmetterlingslied kann man sich mit den Kindern durch den Raum bewegen und dabei den Hand-schmetterling auf dem Finger, dem Text entsprechend, flattern lassen.



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



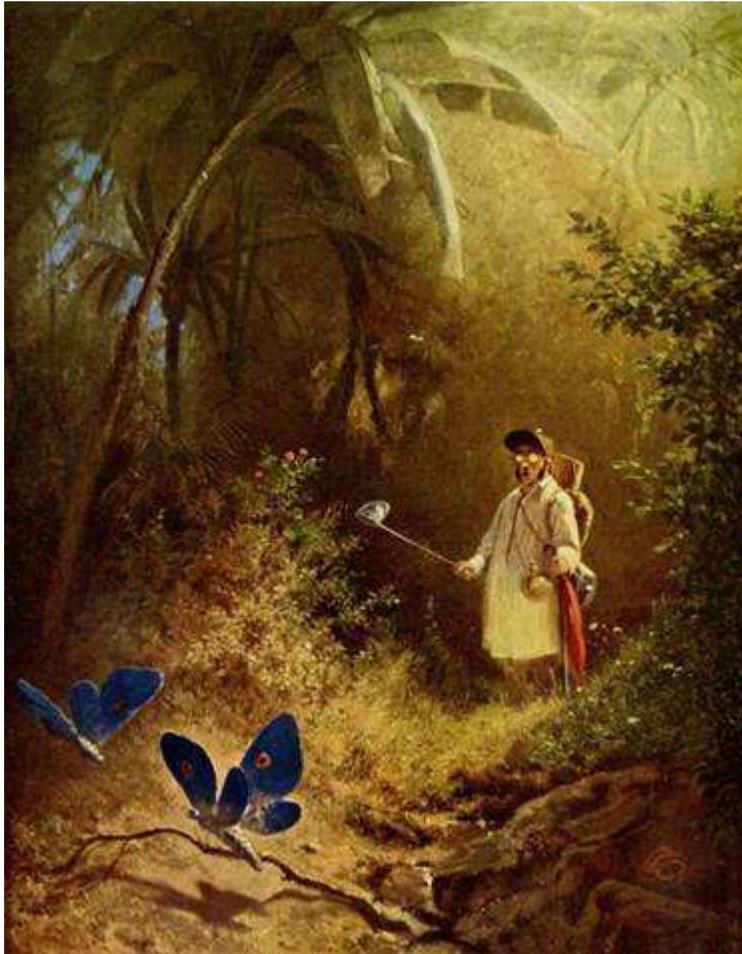
Kinder finden ihre eigenen Gestaltungswege für einen fantasievollen Schmetterling und verwenden dabei ihnen bekannte Techniken und Formen

Quelle:

Wenn Kinder malen wollen,  
Dodt/Buchgraber 2000, Don Bosco  
München



Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



Künstler Carl Spitzweg (1808–1885)  
deutscher Maler und Zeichner

Geburts-/Todesdatum 5. Februar  
1808(1808-02-05) 23. September  
1885(1885-09-23)

Geburts- und Todesort: München

Wirkungsstätte München

Titel Deutsch: *Der Schmetterlingsjäger*

Datum 1840(1840)

Technik Öl auf Holz

Ausmaße 31 × 25 cm

Momentaner Standort Museum of the  
State Hessen

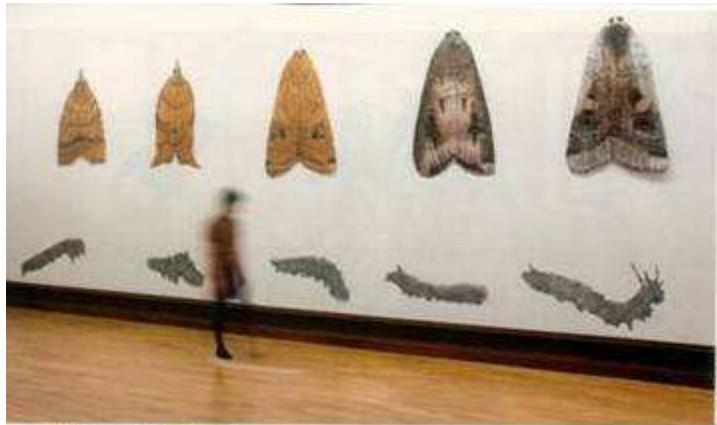
Wiesbaden

Bemerkungen Genremalerei

Quelle: <http://de.wikipedia.org/künstler>



## Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



28 | Die Mothgalerie (2002, Kunsthalle Bremen)



29 | Mothman (2002, Seebach) (aus: Special Paper nach Vorlage eines Original-White)



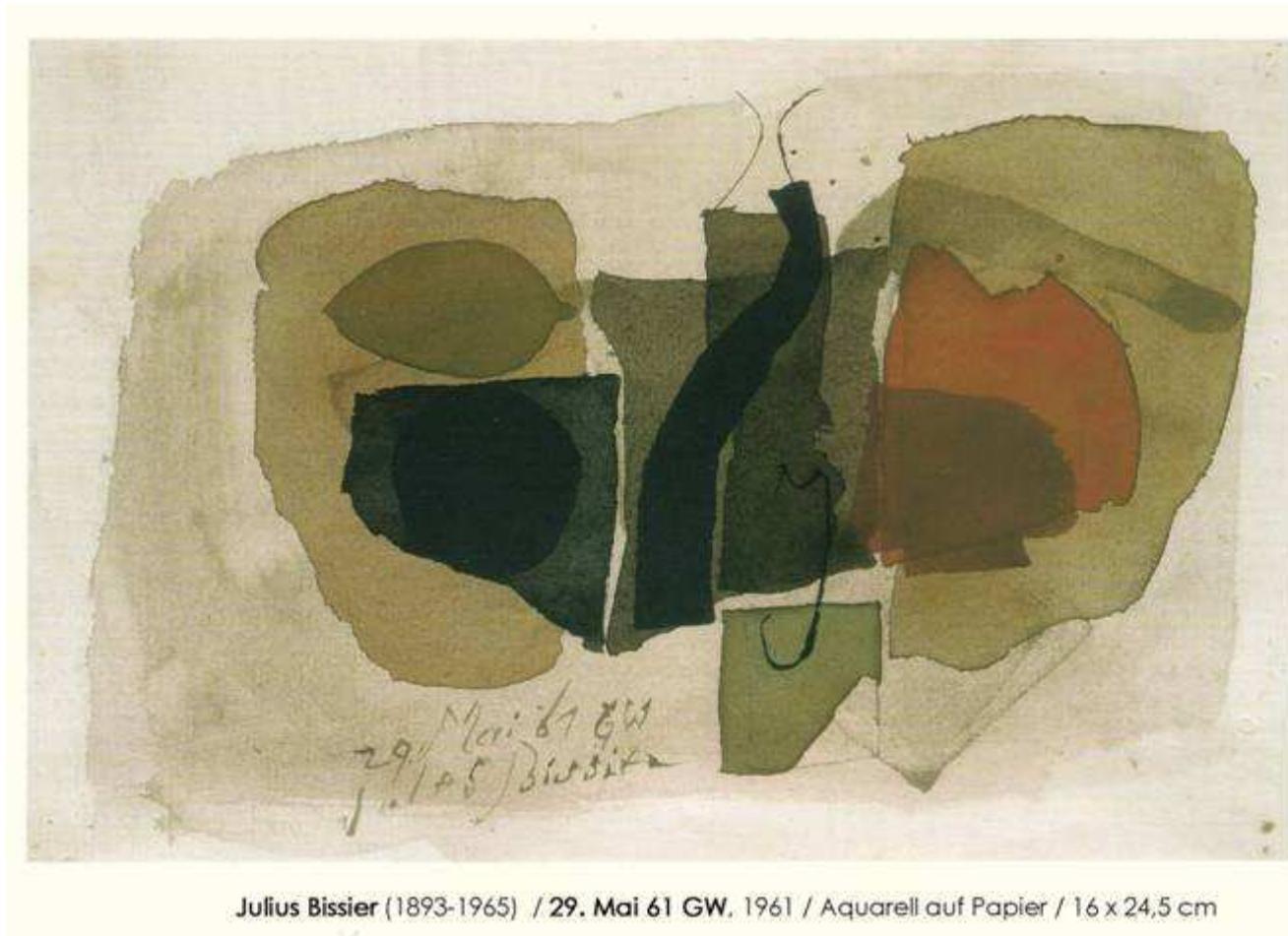
32 | Nachtfalter (Lecanostoma graminella)

### Beispiele aus der Kunst Lili Fischer, Nachtfalter

1. Überlebensgroße Motten aus Japan-Papier (bis 150 cm hoch)
2. Performance „Mottentheater“ mit Mottenkostümen (die Flügel sind Riesen-Siebdrucke nach Original-Mottenflügeln): „der Träger wird beflügelt“



**Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg**



**Werkbeispiele aus „10 x10 Kunstbegegnungen“ Franziska Dürr Reinhard, Erle-Verlag CH 4800 Zofingen, 2001,**



Planung und Praxis ästhetisch-künstlerischer Elementarbildung  
Cornelia Hoffmann-Dodt, PH Heidelberg



**Pablo Picasso** Komposition mit Schmetterling, 1932  
Stoff, Holz, Faden, Pflanzen, Reißnagel, Schmetterling, Öl auf Leinwand, 16 x 22 x 2,5 cm; Musée Picasso, Paris

Werkbeispiele aus „10 x10 Kunstbegegnungen“ Franziska Dürr Reinhard, Erle-Verlag CH 4800 Zofingen, 2001, ISBN 3-9520440-7-5  
**Picasso, Komposition mit Schmetterling, 1932**

Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter  
Cornelia Hoffmann-Dodt  
Katharina Schneider-Albert  
PH Heidelberg

**Ziel der Übung:**

**Erarbeitung eines künstlerisches  
Bildungsangebotes  
für ein Projekt**

zugeschnitten auf eine Kindergarten- oder  
Krippengruppe der Praktikumsstelle

**(14-15 Termine)**

# Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Cornelia Hoffmann-Dodt

Katharina Schneider-Albert

PH Heidelberg

- 1.) **Ausgangssituation/Bestandsaufnahme:** Feststellung von Voraussetzungen in der Einrichtung: Räumlichkeiten, zeitliche Möglichkeiten, Materialbestand, Bildungssituation; Feststellung von Voraussetzungen in der Gruppe: Alter, Interessen, Entwicklungs- und Bildungsstand etc. der Kinder; erste kurze Beobachtungseinheiten von Kindern ..... **(1. - 4. Wo)**
- 2.) **Praktische Übungen** im Seminar mit unterschiedlichen Materialien, Techniken, Anwendungs- und Hinführungsmöglichkeiten; Bildbetrachtungen; Planungsbesprechung .....**(1. bis 14. Wo)**
- 3.) **Themenvorschläge mit Zielformulierungen** an den Interessen und Ausgangssituation der Kinder orientiert und in Absprache mit der Einrichtung ausarbeiten; Besprechungsmöglichkeiten während des Seminars, Sprechstunde und per E-Mail ..... **(ab 3. Wo)**
- 4.) **Methodische Überlegungen: Planung & Organisation** des Projektes; Besprechung im Seminar.....**(3. / 4. Wo)**

# Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Cornelia Hoffmann-Dodt

Katharina Schneider-Albert

PH Heidelberg

- 5.) **Ablaufplan und Durchführung** des Projektes innerhalb des Tagespraktikums im Laufe von 2-4 Wochen ..... **(5.- 9.Wo)**
  
- 6.) **Reflexion** der eigenen Erfahrungen unter Beobachtung von Reaktionen der Kinder, (Erzieherinnen, Eltern); Auswertung der Ergebnisse; Dokumentation  
**Auswertung** des eigenen Projektes mit mgl. Konsequenzen, bzw. Verbesserungsvorschlägen, sowie Ideensammlung für aufbauende Folgeangebote .....**(10 ./ 11. Wo)**
  
- 7.) **Abgabe der Dokumentation – digital hoch laden in Stud.IP und in Papierform (SW mgl.) jeweils in doppelter Ausführung** .....**(12./13. Wo)**
  
- 8.) **Abschlussbesprechung / praktische Übungen (14./15. Wo)**

# Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Cornelia Hoffmann-Dodt  
Katharina Schneider-Albert  
PH Heidelberg

**Gliederung Dokumentation Projektarbeit Ästhetisch Künstlerische Gestaltungsprozesse mit Kindern**  
**Cornelia Hoffmann-Dodt / Katharina Schneider-Albert** Stand: Okt. 2011

Deckblatt: **Thema** (Zeitraum, Ort)  
**(1 Seite) Name Student/in** (Matrikelnummer)  
Titel Seminar, Semester, Dozenten  
Studiengang

## 1. Ausgangssituation (1/2 Seite)

Einrichtung (Profil, Gruppengröße, Betreuungsschlüssel, Ortseinbindung z.B.: Brennpunkt)

Kinder (Alter, Soz. Herkunft, Bildungsstand, Position in der Gruppe, ausgeprägte Interessen, bisherige künstlerische o. kreative Erfahrungen der Kinder, etc.)

Räume (Beschaffenheit, relevanter Projektraum o. Außengelände)

Material (für Projekt vorhandenes und zu beschaffendes Material)

## 2. Thema (2 Seiten)

Begründung der Themenfindung anhand eines Beispiels einer Beobachtung von Kindern der Gruppe

Sachanalyse (Recherchen in Bezug auf die Thematik, Technik, Zusammenstellung von Fakten über Material, Technik, Form; Anführung von Werkbeispielen <sup>Bildnachweis</sup>)

## 3. Zielformulierung (1/2 Seite)

Begründung

(Was sollen die Kinder lernen, unter Einbeziehung von kunstdidaktischer Literatur <sup>Literaturnachweis</sup>)

# Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Cornelia Hoffmann-Dodt  
Katharina Schneider-Albert  
PH Heidelberg

## 4. Methodische Überlegungen (1 Seite)

- Begründung (Wie finden die Kinder Zugang zu Thema, Form und Technik, unter Einbeziehung von kunstdidaktischer Literatur Literaturnachweis)

## 5. Ablaufplan und Durchführung (2 Seiten Text, zzgl. Bilder im Text)

Zeitliche Planung des Projekts über 2 bis 4 U-Einheiten

- Hinführung zu Thema und Technik (Geschichte, Buch, Werkbetrachtung, Lied, Tanz, Erkundungstour, Sammelaktion, anderes Erlebnis...)
- Explorationsphase (freier Zugang zum Material, experimentelles Angebot, Gemeinschaftsarbeit, freie Formenfindung, etc.)
- Umsetzung (künstlerische Gestaltungsphase)
- Reflexion (gemeinsame Betrachtung der eigenen Werke, Präsentation, Dokumentation, Vorstellung vor Publikum)

Jeweils Berichterstattung zum Ablauf in Anlehnung an Gliederung unter Einbindung von Fotos der Kinder in Aktion und deren gestalterischen Arbeiten.

## 6. .... Besprechung im Seminar, bzw. mit begleitenden Dozenten.....

(etwaige Ver-, bzw. Einarbeitung von Änderungsvorschlägen)

## 7. Reflexion (2 Seiten)

Welche Ziele wurden erreicht, welche nicht und warum? Beobachtung und Auswertung der Kinderreaktionen, Reaktionen der Erzieher/innen, Eltern. Eigene Wirkung, Aktion und Reaktion.

Gesamtbewertung des eigenen Projekts hinsichtlich der Umsetzung von Zielen; Verbesserungsvorschläge, Erweiterungs- bzw. Vorschläge für Fortsetzung des Themas, Technik, o.a.

## 8. Literatur- und Bildnachweise (Anhang)

- Nennung von Autoren:  
Nachname, Vorname: Titel des Buches. Verlag und Verlagsort, Erscheinungsjahr.
- Nennung von Künstlern:  
Nachname, Vorname: Titel des Werkes. Technik, Entstehungsjahr, Quellenherkunft.



## Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter

Cornelia Hoffmann-Dodt

Katharina Schneider-Albert

PH Heidelberg

### Einige Grundregeln zur Praxis für die ästhetisch-künstlerische Arbeit mit Kindern

- Erw. kann Kinder zum Gestalten anregen, sollte nicht vorgeben/bestimmen
- Kinder sollen zur Umsetzung eigener Ideen animiert werden
- Nie Vormalen; lieber gemeinsam überlegen, wie etwas gestaltet werden kann
- Nie ins Bild hineinmalen, nie Farben oder Formen bestimmen bzw. vorgeben
- „Vorbilder“ während der Gestaltungsphase aus dem Blickfeld des Kindes entfernen, damit es nicht zum reinen „Abmalen/Nachgestalten“ verleitet wird.
- Schablonenarbeit vermeiden; individuelles Arbeiten erzeugt mehr kreative Eigeninitiative als vorgefertigte Schablonen.
- Schemen wie das „V“ für einen fliegenden Vogel, oder „Pünktchen, Pünktchen, Komma, Strich...“ vermeiden; hemmt die natürlichen gestalterischen Entwicklungsphasen des Kindes
- Kindern freien Zugang zu Gestaltungsmaterialien ermöglichen